Anbieter

GWS Gesellschaft für Waren-wirtschafts-Systeme mbH

Lösung:
gevis ERP | VEO

www.gws.ms

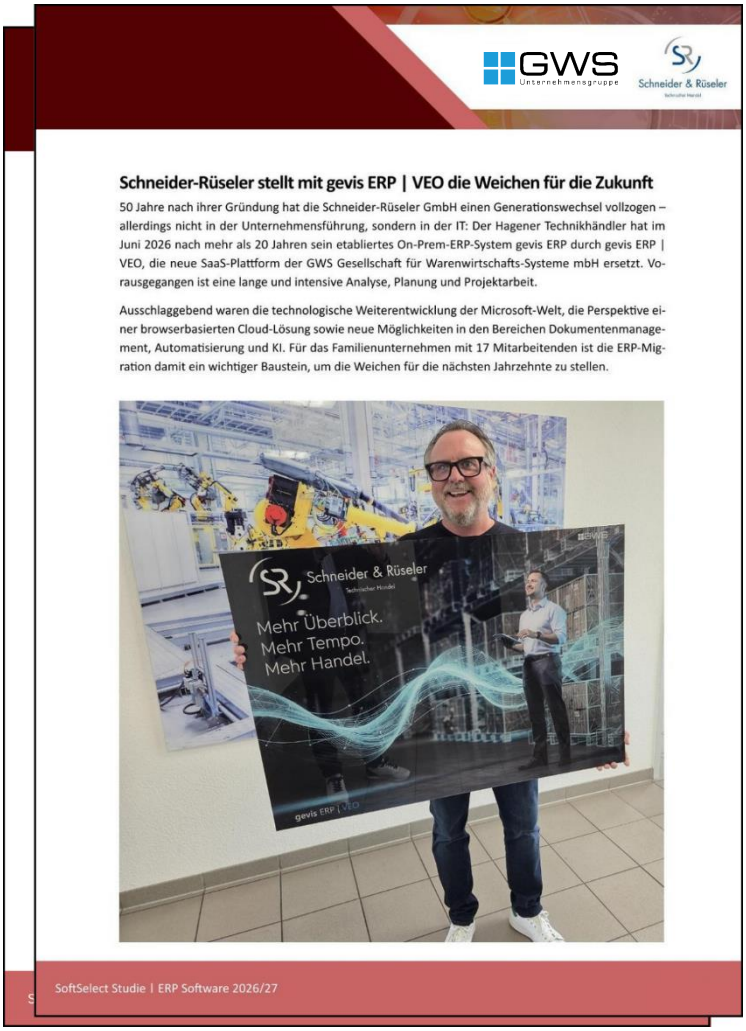
Kunde

Schneider-Rüseler GmbH

Branche:
Technischer Großhandel

Mitarbeiter:
17

Schneider-Rüseler stellt mit gevis ERP | VEO die Weichen für die Zukunft



Schneider-Rüseler stellt mit gevis ERP | VEO die Weichen für die Zukunft

50 Jahre nach ihrer Gründung hat die Schneider-Rüseler GmbH einen Generationswechsel vollzogen – allerdings nicht in der Unternehmensführung, sondern in der IT: Der Hagener Technikhändler hat im Juni 2026 nach mehr als 20 Jahren sein etabliertes On-Prem-ERP-System gevis ERP durch gevis ERP | VEO, die neue SaaS-Plattform der GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH ersetzt. Vorausgegangen ist eine lange und intensive Analyse, Planung und Projektarbeit.

Ausschlaggebend waren die technologische Weiterentwicklung der Microsoft-Welt, die Perspektive einer browserbasierten Cloud-Lösung sowie neue Möglichkeiten in den Bereichen Dokumentenmanagement, Automatisierung und KI. Für das Familienunternehmen mit 17 Mitarbeitenden ist die ERP-Migration damit ein wichtiger Baustein, um die Weichen für die nächsten Jahrzehnte zu stellen.

SoftSelect Studie | ERP Software 2026/27

Schneider-Rüseler stellt mit gevis ERP | VEO die Weichen für die Zukunft

50 Jahre nach ihrer Gründung hat die Schneider-Rüseler GmbH einen Generationswechsel vollzogen – allerdings nicht in der Unternehmensführung, sondern in der IT: Der Hagener Technikhändler hat im Juni 2026 nach mehr als 20 Jahren sein etabliertes On-Prem-ERP-System gevis ERP durch gevis ERP | VEO, die neue SaaS-Plattform der GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH ersetzt. Vorausgegangen ist eine lange und intensive Analyse, Planung und Projektarbeit.

Ausschlaggebend waren die technologische Weiterentwicklung der Microsoft-Welt, die Perspektive einer browserbasierten Cloud-Lösung sowie neue Möglichkeiten in den Bereichen Dokumentenmanagement, Automatisierung und KI. Für das Familienunternehmen mit 17 Mitarbeitenden ist die ERP-Migration damit ein wichtiger Baustein, um die Weichen für die nächsten Jahrzehnte zu stellen.



Mit dem Wechsel in die Cloud schließt die Schneider & Rüseler GmbH vorerst einen langen digitalen Entwicklungspfad ab, der in einer weitgehend analogen Arbeitswelt begann. Als Jörg Schneider-Begrow, heute geschäftsführender Gesellschafter, um die Jahrtausendwende in den Betrieb einstieg, existierte kein ERP-System. „Zu dem Zeitpunkt ist noch alles händisch und über Karteikarten gelaufen“, erinnert er sich.

Die ersten Digitalisierungsschritte begannen pragmatisch. „Ich bin in einen handelsüblichen Baumarkt gegangen und habe mir dort Lexware Faktura Plus besorgt. So haben wir mal angefangen, uns mit dem Thema systemisch auseinanderzusetzen.“

Mit dem Wachstum des Unternehmens stiegen jedoch auch die Anforderungen. 2006 fiel deshalb die Entscheidung für das damals noch brandneue gevis ERP von der GWS – Schneider & Rüseler gehörte damals zu den Pilotanwendern.

Rückblickend bewertet Jörg Schneider-Begrow diesen Schritt als wegweisend: „Die Entscheidung für ein ERP-System war die richtige und hat uns erhebliche Vorteile verschafft.“ Seit Einführung des Systems habe sich das Unternehmen personell vervielfacht und den Umsatz etwa verzehnfacht.

Warum ein Wechsel trotzdem notwendig wurde

Nach fast zwei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit mit gevis ERP stand das Unternehmen erneut vor einer Grundsatzentscheidung. Das bestehende On-Prem-System auf einem lokalen Server funktionierte zwar zuverlässig, dennoch rückte die Zukunftsfähigkeit immer stärker in den Fokus.

„Normalerweise verfährt man ja nach dem Motto: Never change a running system“, sagt Jörg Schneider-Begrow. Entsprechend gab es auch intern Stimmen, die einen Wechsel skeptisch sahen. Gleichzeitig zeichnete sich ab, dass die technologische Entwicklung ein Festhalten am Status quo zunehmend erschweren würden.

Die Entscheidung für gevis ERP | VEO fiel daher nicht kurzfristig. Das Unternehmen beschäftigte sich sehr intensiv mit der neuen Lösung, analysierte Funktionen und besuchte Veranstaltungen der GWS. „Wir haben uns alles angeguckt und zeigen lassen“, berichtet der Geschäftsführer. Besonders die Perspektive einer modernen Browserlösung und automatisierter Updates überzeugte das Team letztlich.

In diesem Prozess waren Vertrieb, Lager, Logistik und Verwaltung von Beginn an beteiligt: Zwischen sieben und neun Mitarbeitende arbeiteten regelmäßig am Projekt mit. „Wir versuchen hier schon immer, Entscheidungen im Team zu treffen“, erklärt Jörg Schneider-Begrow. „Insofern waren wir eigentlich alle das Projektteam.“

Die Realität eines ERP-Projekts

Der Go-live von gevis ERP | VEO erfolgte Anfang Juni 2026. Wie bei vielen ERP-Einführungen brachte die Startphase einige Herausforderungen mit sich. „Ich habe noch nie jemanden kennengelernt, der gesagt hat: Wir haben auf den Knopf gedrückt und alles war super“, sagt Jörg Schneider-Begrow. Insbesondere in den ersten Wochen habe das Team wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Vor allem in der Finanzbuchhaltung mussten Prozesse zunächst angepasst und stabilisiert werden. Zeitweise konnten Rechnungen nicht wie gewohnt verarbeitet werden. Auch die Qualität der Stammdaten rückte dabei besonders in den Fokus.

Dennoch bewertet er die Einführung insgesamt positiv. „Es ist eine Gewöhnungsphase, in der wir uns auch jetzt noch befinden. Nichtsdestotrotz war das die völlig richtige Entscheidung."

Moderne Prozesse mit Potenzial

Bereits heute zeigen sich Bereiche, in denen die neue Plattform konkrete Vorteile bietet. Besonders überzeugt Jörg Schneider-Begrow das moderne Dokumentenmanagement.

„Das ist wirklich sehr smart und komfortabel geworden", beschreibt er den Unterschied zur vorherigen Lösung. Auch die automatisierte Belegverarbeitung bewertet er positiv. „Man hat, wenn alles korrekt vorbereitet ist, relativ wenig manuellen Aufwand."

Gleichzeitig verschweigt er nicht, dass manche Arbeitsabläufe heute stärker standardisiert sind und dadurch zunächst komplexer wirken. In einzelnen Bereichen seien mehr Prozessschritte erforderlich als früher. Langfristig sieht er darin jedoch auch Vorteile für Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

Mit Blick auf die nächste Generation

Parallel zur ERP-Einführung bereitet Firma Schneider & Rüseler den Wechsel zum Verband Nordwest vor. Auch technologische Entwicklungen wie KI verfolgt die Geschäftsführung aufmerksam.

„Was da im Moment alles auf den Markt kommt, ist schon gewaltig", sagt Jörg Schneider-Begrow. Aufhalten lasse sich die Entwicklung jedoch nicht. Gerade deswegen sei es entscheidend, ihre Chancen sinnvoll zu nutzen. Mit dem Wechsel auf gevis ERP | VEO hat Schneider & Rüseler die Basis gelegt, um solche Entwicklungen künftig nicht nur mitzuverfolgen, sondern aktiv für die eigene Weiterentwicklung zu nutzen.

„Stillstand ist Rückschritt", meint Jörg Schneider-Begrow. „Das haben wir uns nicht auf die Fahnen geschrieben." Mit dieser Haltung startet das Unternehmen in sein zweites halbes Jahrhundert und schafft zugleich die Grundlagen für die nächste Generation.

Bildquelle: GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH